

Stuttgart, 6.10.2013

Pressemitteilung 6.10.2013 zur Flüchtlingstragödie vor Lampedusa

**Ursachen für die Flüchtlingstragödie wie vor Lampedusa beseitigen.
Verantwortliche und nachhaltige Außen- und Friedenspolitik gefordert.
Übergabe eines Offenen Briefes an Bundeskanzlerin Angela Merkel.**

Stuttgart./Beim Tag der Deutschen Einheit in Stuttgart hat der Vorsitzende der Gesellschaft Kultur des Friedens (GKF) Bundeskanzlerin Merkel und Ministerpräsident Kretschmann einen Offenen Brief für eine verantwortliche Außen- und Friedenspolitik übergeben, der von mehreren hundert Bürger/Innen unterschrieben wurde.

Die aktuelle Flüchtlingstragödie vor Lampedusa, mit mehr als 100 Todesopfern erfordert eine „solidarische und nachhaltige "Flüchtlingspolitik", die dem Zusammenhang von Rüstungsexporten, Militärischen Interventionen und seinen Kriegsfolgen Rechnung trägt“, so Henning Zierock (GKF) bei der Übergabe des Schreibens an Kanzlerin Merkel und im Gespräch mit Außenminister Westerwelle.

Im Textauszug heißt es: "Wir sind verantwortlich für die Kriegsflüchtlinge, die auch eine Folge der Waffenlieferungen sind, die ihr Leben auf der Flucht riskieren und dann bei erfolgreicher Ankunft aus unseren Städten immer wieder abgeschoben werden."

Allein in diesem Jahr haben, nach Angaben internationaler Flüchtlingsorganisationen, mehr als 20 000 Personen im Mittelmeerraum ihr Leben durch Flucht riskiert. Mehr als 2000 Menschen haben dabei ihr Leben verloren. Für die europäischen Staaten und ihre Bürger/Innen ist dies eine Schande. Diese unmenschliche Praxis, in entsprechenden Gesetzen verankert, durch Militär und Polizei abgesichert, macht die Flüchtlinge zu Opfern. Die Außen- und Innenpolitik muss grundsätzlich überdacht und auf die Einhaltung der Menschenrechte verpflichtet werden. Auch die Medien tragen durch ihre Berichterstattung eine Verantwortung. Die Gesellschaft muss sich den politischen Zusammenhängen stellen und eine Politik einfordern, die sich vordringlich an den (Über)- Lebensinteressen der Menschen orientieren müsse, wie auch vom Papst gefordert. Dazu gehöre auch die Schließung der militärischen Kommandozentralen wie in Stuttgart, die zur Bekämpfung der Fluchtursachen transformiert werden müssen. "Wir brauchen Aufklärung zur Rettung von Menschen und nicht zu ihrer Vernichtung" Die zahlreichen Kriege " befeuert" mit Waffenlieferungen, auch aus Deutschland, sind eine Hauptursache für die aktuellen Kriegsflüchtlinge aus Syrien, Libyen, Eritrea, Somalia, Afghanistan, Irak, heißt es in dem Appell der Gesellschaft Kultur des Friedens an die Bundes- und Landesregierung.